

Ordensphilosophen auf die um 1250 komplett übersetzte Nikomachische Ethik und kommt zu dem Ergebnis, daß beide mit unterschiedlicher Intensität und Argumentation die Ansprüche einer strikt rational begründeten Ethik ablehnen.
C. L.

Christian TROTTMANN, *La vision béatifique des disputes scolastiques à sa définition par Benoît XII* (Bibliothèque des Ecoles Françaises d'Athènes et de Rome, fasc. 289) Rome 1995, École Française de Rome, 899 S., Abb., ISBN 2-7283-0321-5, ITL 138.000. – Die voluminöse Monographie hat 1993 als These der theologischen Fakultät der Universität Paris vorgelegen. Sie geht minutiös, unter Heranziehung so gut wie sämtlicher gedruckter und ungedruckter Quellen dem für die Geschichte der Theologie im 14. Jh. zentralen Streit um die selige Schau Gottes nach, in dem Papst Johannes XXII. in seinen letzten Lebensjahren mit einer Sondermeinung gegen fast sämtliche, jedenfalls sämtliche bedeutenden zeitgenössischen Theologen ankämpfte, bis dann der Nachfolger Benedikt XII. die klassische Auffassung der Hochscholastik durch seine Lehrerklärung *Benedictus deus* (29. Januar 1336) sanktionierte, ohne freilich (zur Enttäuschung der zahlreichen Gegner seines Vorgängers) Johannes XXII. als Irrenden oder gar als Ketzer zu verdammen. T. holt in der geistesgeschichtlichen Herleitung der einzelnen Argumente in der Kontroverse weit aus, verfolgt mit Geduld und Scharfblick das Geflecht der zentralen und weniger zentralen Motive der einzelnen an der Diskussion beteiligten Theologen und versucht (wie man ihm gerne zugestehen wird, mit Erfolg) die theologische Bedeutung des Streites klar herauszuarbeiten. Für den Historiker hat die geduldige Bemühung des Theologen den Vorteil, daß auch der Hergang des Streits, seine einzelnen Phasen, die Intervenienten und die Umstände ihrer Voten mit großer Akribie eine Rekonstruktion erfahren und daß die Traditionsspuren sehr weitgehend verfolgt werden, so daß er sich ein genaueres Bild der seinerzeit aufsehenerregenden Auseinandersetzungen machen und vor allem, geführt von einem kundigen Interpreten, eine Bewertung erreichen kann, die angemessener ist, als es ohne solch Verdolmetschung möglich wäre (siehe auch die folgende Anzeige).

Jürgen Miethke

Christian TROTTMANN, *La vision béatifique dans la seconde école franciscaine: de Matthieu d'Aquasparta à Duns Scot*, *Collectanea Franciscana* 64 (1994) S. 121–180, ist die stark verdichtete Kurzversion einer umfangreichen Pariser Diss. von 1993 (siehe die vorige Anzeige), in der die umstrittene metaphysische Frage bei mehreren repräsentativen Ordensvertretern aus ganz Europa beleuchtet wird; dabei tritt eine deutliche Polarität der einzelnen Theorien zwischen intellektueller Erkenntnis und voluntaristischer Liebe zutage.
C. L.

Histoire littéraire de la France. Ouvrage commencé par des Religieux Bénédictins de la congrégation de Saint-Maur et continué par des Membres de l'Institut, T. 42, fasc. 1: Suite du quatorzième siècle, Paris 1995, Académie des Inscriptions et Belles-Lettres, 232 S., keine ISBN. – Die Renaissance des lange Zeit vergessenen französischen Artes-Professors Nikolaus von Autrecourt begann vor zehn Jahren, als er plötzlich ins Pantheon von Meiners Philosophischer Biblio-